



Konzeption

Evangelische Kindertagesstätte Bleiche



Steinweg 32a
38518 Gifhorn
05371 - 14252

info@kita-bleiche.de

<https://www.kita-bleiche.de/>

Leitung

Christa-Elisabeth Jambor

Träger

Ohofer Gemeinschaftsverband e.V.
Am Walde 3 38536 Meinersen-Ohof



Inhalt

| | |
|--|-----------|
| 1. Das Leitbild..... | 4 |
| 1.1. Unser Bild vom Kind..... | 4 |
| 1.2. Rolle der Erzieherin..... | 5 |
| 2. Die Einrichtung stellt sich vor..... | 6 |
| 2.1. Räumlichkeiten..... | 6 |
| 2.2. Außengelände..... | 7 |
| 2.3. Sonstige Räumlichkeiten..... | 7 |
| 3. Personalzusammensetzung..... | 8 |
| 4. Pädagogische Arbeit..... | 9 |
| 4.1. Religionspädagogik..... | 9 |
| 4.2. Musik..... | 9 |
| 4.3. Sprachentwicklung..... | 9 |
| 4.4. Bewegung..... | 10 |
| 4.5. Lebenspraktischer Bereich..... | 10 |
| 4.6. Freispiel..... | 10 |
| 4.7. Kreative Angebote..... | 10 |
| 4.8. Natur und Umwelterfahrungen..... | 11 |
| 4.9. Gruppenübergreifende Erfahrungen..... | 11 |
| 4.10. Portfolio..... | 11 |
| 5. Christlichen Angebote..... | 12 |
| 5.1. Biblische Geschichte..... | 12 |
| 5.2. Geburtstag feiern mit Segnung..... | 12 |
| 5.3. Familiengottesdienste..... | 12 |
| 6. Das Schulkind..... | 13 |
| 6.1. Vorschulprojekt Kindergarten Plus..... | 13 |
| 6.2. Schlafabend..... | 13 |
| 7. Tagesablauf..... | 14 |
| 7.1. Tagesablauf Kindergarten..... | 14 |
| 7.2. Tagesablauf Krippe..... | 15 |
| 8. Organisation..... | 16 |
| 8.1. Aufnahmeverfahren..... | 16 |
| 8.2. Eingewöhnung..... | 16 |
| 8.3. Kosten Betreuungsplatz..... | 18 |
| 8.4. Betreuungs- und Schließzeiten..... | 18 |
| 8.5. Aufsichtspflicht..... | 18 |
| 8.6. Krankheit/Abwesenheit..... | 19 |
| 8.7. Kündigung und Abmeldung..... | 19 |



| | |
|--|-----------|
| 9. Elternarbeit | 20 |
| 9.1. Elternabende | 20 |
| 9.2. Elterngespräche | 20 |
| 9.3. Elternvertretung | 20 |
| 10. Teamarbeit | 21 |
| 10.1. Teambesprechungen | 21 |
| 10.2. Studientage | 21 |
| 10.3. Jahresgespräche | 21 |
| 10.4. Weiterbildungen | 21 |
| 11. Öffentlichkeitsarbeit | 22 |
| 11.1. Vernetzung | 23 |
| 12. Qualitätsmanagement | 24 |
| 13. Schlusswort | 25 |



1. Das Leitbild

„Jedes Kind ist kostbar, jedes Kind ist ein Geschöpf Gottes.“

Unsere gesamte Arbeit in der Kindertagesstätte basiert auf dem christlichen Menschenbild. Das bedeutet für uns, dass wir allen Menschen in unserem Haus aus christlicher Motivation heraus Werte entgegenbringen. Diese sind in unserem Leitbild verankert durch:

Wertschätzung

Die Kita Bleiche ist ein Ort der Wertschätzung, an dem sich Kinder willkommen fühlen und in der Entwicklung ihrer Persönlichkeit unterstützt werden. Jedes Kind ist einzigartig und wertvoll und darf sich bejaht fühlen.

Vertrauen

Vertrauen ist ein besonders wichtiger Aspekt in der Zusammenarbeit mit den Eltern. Die Eltern vertrauen uns ihre Kinder an. Dafür sind wir sehr dankbar und sind uns dieser Verantwortung bewusst. Durch dieses gegenseitige Vertrauen können wir uns jeden Tag mit Respekt, Akzeptanz und Empathie begegnen.

Entwicklung

Unsere Aufgabe ist die Betreuung, Bildung und Erziehung der Kinder. Ihre geistige, emotionale und körperliche Entwicklung fördern wir in einem gesunden Umfeld. Wir bieten ihnen Geborgenheit, vertrauensvolle Beziehungen und eine anregungsreiche Umgebung, damit sie eigeninitiativ und mit ihren individuellen Fähigkeiten die Welt entdecken können.

Gemeinschaft

Wir sind zusammengestellt aus verschiedenen Kulturen, unterschiedlichen Gesellschaftsschichten und vielfältigen Familienstrukturen. Im Umgang miteinander sind wir tolerant, hilfsbereit und lernen unbefangenen Menschen in ihrer Unterschiedlichkeit kennen und anzunehmen.

Achtsamkeit

Jeder Mensch ist einzigartig mit seinen Stärken und Schwächen. Wir legen großen Wert darauf, dass die Kinder im täglichen Umgang miteinander lernen, den anderen zu respektieren und aufeinander zu achten. Das Team ist dabei im Umgang miteinander ein begleitendes Vorbild für die Kinder.

1.1. Unser Bild vom Kind

„Hilf mir, es selbst zu tun.“ (Maria Montessori)

Jedes Kind ist einmalig und einzigartig. Es entdeckt spielend seine Welt. Es erobert, erfindet, entdeckt, ist neugierig und begeisterungsfähig.

Jedes Kind ist eine eigenständige Persönlichkeit mit eigenen Gefühls-, Denk- und Handlungssystemen. Es hat eine spezielle Lebensgeschichte mit individuellen Fähigkeiten, Eigenarten und Begabungen.

Das Kind braucht pädagogische Fachkräfte, die einen Blick auf seine Individualität haben und das im Rahmen ihrer pädagogischen Arbeit berücksichtigen. Wichtig ist für ein Kind eine anregende kindgerechte Umgebung mit Freiräumen, um sich entfalten zu können.



Kinder sind auf eine liebevolle Zuwendung, Anerkennung und Wertschätzung angewiesen. Um sich dem Lernen öffnen zu können, braucht es verlässliche Beziehungen zu Erwachsenen und zu anderen Kindern. Dieses Gegenüber ermöglicht dem Kind die Herausbildung seiner eigenen Identität. Sie geben ihm Geborgenheit und Schutz auf seinem Weg.

Beisammensein, das Miteinander und die Kommunikation untereinander, fördern die Rücksichtnahme, die Toleranz und die Hilfsbereitschaft anderer gegenüber. Auch die eigene Konfliktfähigkeit wird dadurch ausgebildet. Die Gruppendynamik „Wir gehören zusammen-gemeinsam sind wir stark“ stärkt jeden einzelnen. Die Kinder in unserer Einrichtung sollen sich als Teil einer Gruppe erleben, in der sie sich wohlfühlen können. So lernen unserer Kinder auch die Bedürfnisse anderer wahrzunehmen.

1.2. Rolle der Erzieherin

Die Kindertagesstätte ergänzt und unterstützt die Erziehung des Kindes in der Familie. Uns ist es wichtig, das Kind und seine Entwicklung ganzheitlich und altersentsprechend zu begleiten. Jedes Kind soll eine individuelle und optimale Förderung erfahren.

Für viele Kinder ist unsere Tagesstätte der Ort, an dem sie aus der Familie kommend, die ersten Schritte ins öffentliche Leben machen. Ein neuer und wichtiger Lebensabschnitt beginnt. Durch einen herzlichen und liebevollen Umgang möchten wir diesen Übertritt für alle Beteiligten angenehm gestalten.

Wir sehen unsere Einrichtung als einen Ort der Geborgenheit, des Erlebens und des Lernens. Ein grob strukturierter Tagesablauf, unser Wochenrhythmus und die Bedeutung der Jahreszeiten dient als Rahmen, der den Kindern Orientierung gibt und ebenso Sicherheit, Beständigkeit und Stabilität vermittelt, aber auch Grenzen setzt.

Wir schätzen Kinder als eigene Persönlichkeiten und nehmen jedes einzelne mit all seinen Fragen, Äußerungen, Gefühlen, Stärken, Schwächen, Eigenarten und Ängsten wahr.

Wir begleiten, unterstützen, motivieren und beobachten die Kinder mit großer Aufmerksamkeit. Wir empfangen Impulse und lassen Fehler zu.

In einer anregenden kindgerechten Umgebung bieten wir dem Kind vielfältige Möglichkeiten und Bedingungen, um aus dem Reichtum seiner Umwelt zu schöpfen.

Durch unsere individuelle pädagogische Arbeit möchten wir die Persönlichkeitsentwicklung jedes einzelnen Kindes unterstützen und fördern.



2. Die Einrichtung stellt sich vor

Der Kindergarten Bleiche wurde 1930 ins Leben gerufen. Dr. med. Friedrich Gragert beobachtete, dass immer mehr Mütter arbeiten mussten, um ihre wirtschaftliche Situation zu verbessern. Er fand einen geeigneten Raum in der Gastwirtschaft von Minna Lütge auf der Bleiche. Das Gebiet zwischen Aller und Ise nutzten die Frauen damals als Wäschebleiche und gab dem ersten Kindergarten Gifhorns seinen Namen.

Die erste Kindergärtnerin kam aus dem Diakonissen-Mutterhaus in Elbingerode (Harz) und übernahm die Leitung des von der Landeskirchlichen Gemeinschaft Gifhorn unterhaltenen Kindergartens.

Der Kindergarten „Bleiche“ war geboren.

Über Jahrzehnte wurden Generationen von Gifhorer Kindern dort betreut, gebildet und bestens auf das Leben vorbereitet.

Mit ansteigenden Anforderungen, veränderten Lebenssituationen und erhöhten Betreuungsbedarf war das Wohnhaus im Knickwall zu klein geworden. Man fand bald ein geeignetes Gebäude. Dieses war nun auch groß genug, um eine Krippengruppe einzurichten, die erste in Gifhorn.

Heute ist Gifhorn eine Kleinstadt mit ca. 43000 Einwohnern und ländlichem Charakter, umgeben von Wäldern, Seen und Flüssen. Viele Menschen in dieser Stadt arbeiten in dem nahegelegenen Volkswagen-Werk in Wolfsburg, in Zulieferbetrieben oder aber vor Ort im Einzelhandel.

In der Stadt und im Umfeld sind alle nötigen Einkaufs- u. Dienstleistungseinrichtungen vorhanden, die auch mit öffentlichen Verkehrsmitteln wie z.B. Bus zu erreichen sind.

2.1. Räumlichkeiten

Unsere Kindertagesstätte befindet sich in einem umgebauten Wohnhaus, mitten in Gifhorn am Steinweg/Fußgängerzone, neben dem Kino.

Die Kindergartengruppe nutzt im Untergeschoss folgende Räumlichkeiten mit seinen Funktionsecken. Berücksichtigt wird dabei die individuelle Entwicklungsmöglichkeit für jedes einzelne Kind:

- ❖ Gruppenraum mit Hochebene, die unterschiedlich genutzt werden kann
- ❖ Kindgerechte Kochzeile für Koch- und Backangebote
- ❖ Tische für Mal- und Kreativangebote
- ❖ Bauecke mit verschiedenem Konstruktionsmaterial
- ❖ Flur mit Puppenecke/Verkleidungsecke und Garderobe
- ❖ Kuschel- und Schlafraum
- ❖ Waschraum und Toiletten
- ❖ Materialraum/Abstellraum

Die Kinder haben die Möglichkeit, vom Gruppenraum direkt auf das Außengelände zu gehen.

Im Krippenbereich (Obergeschoss) stehen folgende Räume zur Verfügung:



- ❖ Ein Gruppenraum mit Funktionsecken wie z.B. Bewegungsecke mit Kletter- und Bauelementen, Puppenecke, Spielküche, Bauteppich mit unterschiedlichen Baumaterialien, Kuschel- und Lesecke
- ❖ Schlafräum
- ❖ Waschräum mit Waschbecken, Toiletten, Wickeltisch, Personaltoilette
- ❖ Flur mit Garderobe
- ❖ Küche als Nutzung zur Zubereitung von Frühstück und Nachmittagssnack für die Krippenkinder und Warmhaltung und Ausgabe des gelieferten Mittagessen
- ❖ Material- und Abstellraum

2.2. Außengelände

Das Außengelände wird von beiden Gruppen genutzt. Folgende Spielgeräte und sonstige Materialien werden dem Bewegungsdrang und den neugier-/experimentierfreudigen Bedürfnissen aller Altersstufen der Kindertagesstätte gerecht:

- ❖ Kletterturm mit Rutsche und Kletterstangen
- ❖ Schaukelbrett, Kleinstkindschaukel, Nestschaukel
- ❖ Wippe (Viersitzer)
- ❖ Zwei Sandkästen
- ❖ Matschbereich mit Wasseranschluss
- ❖ Kletterbaum, Lokomotive aus Holz zum Klettern
- ❖ Verschiedene Spielhäuser für Rollenspiele
- ❖ Gepflasterter Weg für Fahrzeuge
- ❖ Baubereich mit Holz, Rohren, Platten, Steinen, verschiedenen Werkzeugen

2.3. Sonstige Räumlichkeiten

Direkt neben der Kindertagesstätte befindet sich separat ein kleines Haus. Hier ist das Büro eingerichtet. Dort finden hauptsächlich Elterngespräche und Teambesprechungen statt.



3. Personalzusammensetzung

Die evangelischen Kindertagesstätte Bleiche beschäftigt acht pädagogische Fachkräfte. Darunter sind die Einrichtungsleitung, die stellvertretende Leitung und eine sozialpädagogische Assistentin in Ausbildung. Außerdem stehen uns eine Hauswirtschaftskraft und eine Reinigungskraft zur Verfügung.

| | | |
|--------------------------------|--------------------------|---|
| Leitung | Christa-Elisabeth Jambor | <ul style="list-style-type: none"> ❖ Staatlich anerkannte Erzieherin ❖ Montessoripädagogin ❖ Psychomotorikabschluss ❖ Kleinkindpädagogik ❖ Weiterbildung zum Kita-Fachwirt |
| Stellvertretende Leitung | Jennifer Ochsendorf | <ul style="list-style-type: none"> ❖ Staatlich anerkannte Erzieherin ❖ Sprachbeauftragte ❖ Kindergarten-Plus |
| Gruppenpädagogin | Inna Ehne | <ul style="list-style-type: none"> ❖ Staatlich anerkannte Erzieherin ❖ Kindergarten Plus ❖ Kleine Forscher |
| Gruppenpädagogin | Sonja Kohls | <ul style="list-style-type: none"> ❖ Staatlich anerkannte Erzieherin |
| Gruppenpädagogin | Diana Zimmermann | <ul style="list-style-type: none"> ❖ Staatlich anerkannte Erzieherin |
| Gruppenpädagogin | Heike Rogge | <ul style="list-style-type: none"> ❖ Staatlich anerkannte Wirtschaftlerin ❖ Staatlich anerkannte Sozialpädagogische Assistentin |
| Gruppenpädagogin | Sarah Laffert | <ul style="list-style-type: none"> ❖ Staatlich anerkannte Erzieherin |
| Sozialpädagogische Assistentin | Lara Anna Ochsendorf | <ul style="list-style-type: none"> ❖ Staatlich anerkannte Sozialpädagogische Assistentin |
| Gruppenpädagogin | Andrea Glienke | <ul style="list-style-type: none"> ❖ Staatlich anerkannte Erzieherin |



4. Pädagogische Arbeit

Wir arbeiten in unserer Einrichtung in Anlehnung an den Niedersächsischen Orientierungsplan für Bildung und Erziehung des Kultusministeriums (www.mk.niedersachsen.de).

Die Grundlage für unser professionelles Handeln ist die Beobachtung der Kinder. Mit dem Wissen daraus können die Erzieherinnen situationsorientiert arbeiten und ein anregungs- und abwechslungsreiches Lernfeld schaffen. Dieses weckt bei den Kindern Neugier und Interesse und somit Entdeckerlust und Experimentierfreude. In unserer pädagogischen Arbeit berücksichtigen wir die Bedürfnisse und Fähigkeiten des einzelnen Kindes. Die Identitäts- und Selbstständigkeitsentwicklung wird dadurch unterstützt.

In unserer Kindertagesstätte steht die pädagogischen Arbeit schwerpunktmäßig auf fünf Säulen: „Religionspädagogik“, „Musik“, „Sprachentwicklung“, „Bewegung“ und „Lebenspraktischer Bereich“ (4.1. - 4.5.).

Die unter 4.6. - 4.10. angegebenen Bereiche sind mit an den Prozessen unserer Schwerpunkte beteiligt und runden das Bild unserer pädagogischen Arbeit ab.

4.1. Religionspädagogik

Religionspädagogik in praktischer Form zu leben und zu erleben ist ein werteorientierter Bestandteil unserer Arbeit.

Vor den Mahlzeiten beten wir und einmal die Woche erzählen wir den Kindern die biblische Geschichte.

Der liebevolle Umgang mit den Kindern und der Kinder untereinander signalisiert: Sie sind geliebt und können mit allem Fröhlichen und allen Sorgen zu Gott kommen.

Wir feiern mit den Kindern christliche Feste und erklären ihnen deren Bedeutung.

Viermal im Jahr gestalten wir gemeinsam mit der Evangelischen Gemeinschaft in Gifhorn Familiengottesdienste. Sie werden speziell auf die Bedürfnisse von Familien mit kleinen Kindern ausgerichtet.

4.2. Musik

Bei uns in der Ev. Kita Bleiche wird viel musiziert.

Wir singen in den Kreisen viele verschiedene Lieder und auch unsere Tischgebete werden teilweise gesungen.

Außerdem setzen wir Instrumente wie die Trommel, die Klanghölzer oder auch die Triangel in der Musikpädagogik ein.

Singen trägt wesentlich zu einer positiven Sprachentwicklung bei. Die Kinder lernen spielerisch, sich stimmlich auszuprobieren in Stimmhöhe, Stimmklang und Lautstärke. Durch den Einsatz ihrer Körperinstrumente wie die Füße und Hände bekommen sie zusätzlich ein Gefühl für Rhythmus und Bewegung.

4.3. Sprachentwicklung

Der Spracherwerb ist elementar für unser gesamtes Leben. Die sozialen Kontakte werden durch Sprache aufgenommen, gefördert und vertieft. Im Alltag ist es uns wichtig, die Aktivi-



täten der Kinder sprachlich zu begleiten. Durch immer wiederkehrende Sprachanlässe wird der Wortschatz der Kinder erweitert. Dadurch bekommen die Kinder mehr Freude an der Sprache und werden ermutigt, Kontakt zu anderen Kindern und auch Erwachsenen aufzunehmen. Das stärkt ihr Selbstbewusstsein.

In der Einrichtung haben wir eine Sprachbeauftragte, die sich regelmäßig zu unterschiedlichen sprachrelevanten Themen fortbildet.

4.4. Bewegung

Wir bewegen uns täglich auf unterschiedlichste Art und Weise durch und in der Kita. Neben der täglichen Bewegung auf dem Außengelände und bei Spaziergängen an der frischen Luft, gehen wir auch wöchentlich in die nahegelegene Turnhalle an der Bleiche.

Bewegungspädagogik sehen wir als einen wichtigen Bestandteil unserer Arbeit, weil wir dazu beitragen können, dass die Kinder an Leib und Seele gesund bleiben. Die motorischen Fähigkeiten werden kontinuierlich erweitert und der Körper lernt sich nach der Aktivität zu entspannen. Das verhilft den Kindern zu einer besseren ausdauernden Konzentration.

4.5. Lebenspraktischer Bereich

Konzeptionell fest verankert ist bei uns in der Kita auch der lebenspraktische Bereich. Uns ist es sehr wichtig, die Kinder in ihrer Selbstständigkeit zu fördern. So motivieren wir sie täglich zum eigenständigen An- u. Ausziehen, achten auf selbständiges Verhalten bei den Mahlzeiten wie z.B. das Brot schmieren und bei der Körperpflege (Hände waschen).

Durch die vielfältigen Unternehmungen wie Spaziergänge durch die Fußgängerzone und zum Schlossee üben sich die Kinder im Umgang mit dem Straßenverkehr und das Einhalten von Regeln.

Obst, Gemüse und Eier kaufen wir meistens auf dem nahen gelegenen Markt ein. Die Kinder lernen: Woher kommen die Nahrungsmittel - wie bekommt man sie - wie bereitet man sie zu, um sie zu essen.

4.6. Freispiel

Selbstbestimmtes Spiel ist für die ganzheitliche Entwicklung des Kindes ganz entscheidend. Deshalb nimmt es in unserer Kita einen großen Raum ein. Beim Freispiel wählen die Kinder ihre Tätigkeit aus und gehen spontan aufbrechenden Spielbedürfnissen nach. Sie suchen sich ihr Spielmaterial und ihren Spielpartner aus.

Spielen und Lernen gehören ganz eng zusammen. Spielen ist ein Grundbedürfnis und auch eine lustvolle Betätigung für das Kind. Im Spiel lernt ein Kind ganz viele Dinge. In spielerischer Auseinandersetzung mit der Umwelt entfaltet das Kind seine Stärken und lernt gleichzeitig seine Fähigkeiten und seine Grenzen kennen. Im Umgang mit Spielpartnern gewinnt es soziale Reife und entwickelt Lebendstüchtigkeit.

Außerdem ermöglicht das Freispiel den Erzieherinnen eine vielfältige Möglichkeit an Beobachtungen, um eine pädagogisch fundierte Arbeit zu gewährleisten.

4.7. Kreative Angebote

In unserer Kita haben die Kinder jeden Tag die Möglichkeit, sich kreativ auszuleben. Durch freies Gestalten beim Malen und Basteln, Spielen in der Natur, Experimentieren mit verschiedenen Materialien werden eigenen Ideen entwickelt. Die Kinder haben Spaß daran, Eigenes



herzustellen. Das fördert ihre Selbständigkeit und ihr Selbstbewusstsein. Die Begleitung ermutigt sie, Neues auszuprobieren und erweitert ihre Phantasie. Durch gemeinsame Projekte in der Kita stärken wir das Wir-Gefühl und ermöglichen voneinander zu lernen und zu unterstützen. Angeleitete und vorbereitete Bastelangebote erweitern das kreative Angebot im Kindergarten. Hierbei wird gezielt die Stift- und Scherenhaltung geübt und die Grob- und Feinmotorik gefördert.

Kreativität begleitet uns unser Leben lang und ist immer wieder gefragt in der Bewältigung unseres Alltags. Deshalb ist es uns sehr wichtig die Kinder darin zu fördern und zu unterstützen. Es hilft ihnen dabei, fantasievolle Entscheidungen zu treffen.

4.8. Natur und Umwelterfahrungen

Die Kinder sollen ihre Umwelt und die Natur erforschen, kennenlernen, lieben und bestaunen lernen. Wir gehen mit den Kindern täglich raus und oft spazieren. Unser Außengelände bietet viele Möglichkeiten zum Experimentieren z.B. mit Sand, Steine und Wasser. Eine kleine Rabatte mit Blumen bildet den Mittelpunkt unseres Geländes. Die Kinder lernen Blumen kennen und beobachten dadurch verschiedene Insekten.

Außerdem haben wir ein Hochbeet auf unserem Außengelände, auf dem verschiedene Pflanzen sind. Die Kinder lernen gezielt etwas über Pflege und Erhaltung von Pflanzen.

4.9. Gruppenübergreifende Erfahrungen

Gemeinschaft und Zusammenhalt ist uns in unserer Kindertagesstätte ganz wichtig. Deshalb finden regelmäßig gruppenübergreifende Aktivitäten mit den Krippenkindern und den Kindergartenkindern statt. Wir treffen uns wöchentlich zu einem gemeinsamen Singkreis. Das Zusammenkommen stärkt das Wir-Gefühl innerhalb der Kita. Außerdem bietet es den Krippenkindern die Möglichkeit, sich an den älteren Kindern zu orientieren und von ihnen zu lernen. Auch der spätere Übergang von der Krippe in den Kindergarten wird dadurch erleichtert, da die Kinder bereits die Erzieherinnen, Räumlichkeiten und am Rande neue Regeln kennenlernen.

Neben dem wöchentlichen Singkreis feiern wir unsere Familiengottesdienste gemeinsam und das Erntedankfest. Eine feste Größe ist auch das gemeinsame Nikolaus- und das Osterfrühstück geworden.

4.10. Portfolio

Das Portfolio ist ein wichtiger Bestandteil unserer Arbeit, um die Entwicklung und Erlebnisse der Kinder zu dokumentieren. Jedes Kind hat vom ersten Tag an in der Krippe oder im Kindergarten ein Portfolio. Das Portfolio begleitet die Kinder durch die gesamte Zeit hindurch bei uns im Haus. Ein Krippenkind bekommt sein Portfolio mit, wenn es in den Kindergarten wechselt. Es wird von dem jeweiligen Bezugserzieher aus der Gruppe gestaltet. Wichtig ist dabei, dass auf jedem Ordner der Name steht und es für das Kind sichtbar ist. Das Portfolio beinhaltet Fotos des Kindes, welche im Alltag, während einzelner Aktivitäten oder Festen und Feiern festgehalten wurden. Auch kreativ gestaltete Dinge finden ihren Platz im Ordner.

Jedes Portfolio ist ein wichtiges Instrument zum Aufzeigen wichtiger Entwicklungsschritte des jeweiligen Kindes. Deshalb setzen wir es gern in der Elternarbeit bei den jährlichen Entwicklungsgesprächen ein.



5. Christlichen Angebote

5.1. Biblische Geschichte

Die Religionspädagogik ist ein großer und wichtiger Bestandteil unserer Arbeit. Aus diesem Grund erzählen wir den Kindern einmal wöchentlich die biblische Geschichte. Dabei orientieren wir uns am Kirchenjahr und besprechen in diesem Zuge auch die jeweiligen Feiertage mit den Kindern.

Bei der Umsetzung achten wir darauf, abwechslungsreiche Präsentationsmethoden anzuwenden (Bilderbuchbetrachtungen, Erzähltheater Kamishibai, Legematerial). Wir erarbeiten die Geschichten aus der Bibel mit den Kindern, indem wir sie aktiv daran teilhaben lassen (z.B. Rollenspiele, Lieder). Uns ist es wichtig in unserer Kindertagesstätte, dass die Kinder etwas von Gott und Jesus erfahren.

5.2. Geburtstag feiern mit Segnung

Wir halten es für wichtig, jeden Geburtstag der Kinder bei uns im Kindergarten zu feiern. An diesem Tag steht das Geburtstagskind im Mittelpunkt. Schon im Morgenkreis darf das Kind entscheiden, was gesungen oder gespielt wird.

Das Frühstück wird an diesem Tag oft vom Geburtstagskind mitgebracht. Wir stellen eine große Tafel aus Tischen und decken diese liebevoll mit Kerzen, Blumen usw. Am Platz des Kindes steht der Geburtstagsstuhl (angemalter Holzstuhl mit Krone). Das Kind bestimmt, wer neben ihm sitzen darf. Dann singen wir alle gemeinsam ein Geburtstagslied.

Im Laufe des Vormittags findet dann ein Geburtstagskreis statt. Hierbei singen wir das Lied „Die Jahresuhr“ von Rolf Zukowski. Die Kinder lernen dabei, in welchem Monat und in welcher Jahreszeit sie Geburtstag haben.

Zusätzlich wird das Zahlenverständnis geschult, indem das Kind Steine in seinen Geburtsmonat des Jahreskreises entsprechend des Datums und Alters legt.

Zum Abschluss wird für das Kind gebetet und mit einem speziellen Segensgebet gesegnet.

5.3. Familiengottesdienste

Viermal im Jahr gestalten wir gemeinsam mit den Kindern einen Familiengottesdienst. Alle Familien unserer Kita und auch die Gemeindemitglieder der Evangelischen Gemeinschaft Gifhorn werden dazu eingeladen. Wichtig ist uns dabei den Kindern thematisch eine biblische Geschichte näher zu bringen. Manchmal ist es eine gute Möglichkeit ein religionspädagogisches Thema im Gottesdienst zum Abschluss zu bringen. Wir üben dafür Lieder mit den Kindern. Außerdem bereiten wir das Thema auf, indem wir mit den Kindern etwas malen oder Theater spielen oder gestalterisch tätig werden. Die Kinder haben an der Vorbereitung immer viel Spaß und sind sehr stolz darauf.



6. Das Schulkind

Das Erlangen der Schulfähigkeit ist ein Teil unseres Bildungsauftrages, den wir als pädagogische Einrichtung haben. Alle Bereiche der pädagogischen Arbeit, die unter 4.1. bis 4.10. aufgeführt sind, dienen dazu die Kinder auf die Schule vorzubereiten. Es gibt in unserer Kita aber noch Extraangebote, die den Kindern deutlich machen sollen: Wir sind die „Großen“. Wir achten bei unterschiedlichen Angeboten darauf, dass die Schulkinder altersentsprechend gefordert und gefördert werden. So werden beispielsweise zum Basteln zweierlei Schwierigkeitsgrade angeboten oder bei Gesellschaftsspielen die Regeln verändert, damit sie interessanter und anspruchsvoller werden.

Außerdem gibt es das sogenannte „Kindergarten Plus“ Projekt (siehe 6.1.), das von der „Deutschen Liga für das Kind“ entwickelt wurde. Für die Durchführung dieses Projektes wurden zwei Erzieherinnen unserer Einrichtung durch eine Fortbildung geschult. Unsere Kindertagesstätte besitzt ein Zertifikat, welches bestätigt, dass wir die Voraussetzung haben, dieses Projekt qualitativ hochwertig durchführen zu können.

Ein besonderes Highlight ist der Abschluss für die Schulkinder, der Schlafabend in der Kita gemeinsam mit den Erzieherinnen (siehe 6.2.).

6.1. Vorschulprojekt Kindergarten Plus

Das Kindergarten Plus Programm besteht aus neun Bausteinen (Modulen), die mit den zukünftigen Schulkindern in einem Zeitraum von 3 - 4 Monaten durchgeführt werden. Die Inhalte des Programms sind im Kindergartenalltag integriert.

In den Modulen geht es um folgende Themen: Körper und Sinne (z.B. Tasten/Hören), Gefühle und wie man mit ihnen umgeht, Freundschaft, Grenzen, Regeln, Streit, Probleme. Wichtig ist dabei, dass mit den Kindern über Lösungen gesprochen wird, wie man damit umgehen kann.

Kurz vor dem Ende der Kindergartenzeit, vor dem Übergang in die Schule, findet das Vertiefungsmodul „Tula & Tim“ statt. Darin werden die Themen des Programms erneut aufgegriffen und das Gelernte vertieft und erweitert.

Zwei Erzieherinnen führen Kindergarten Plus durch. Eine Erzieherin begleitet durch das Programm, die zweite übernimmt die Dokumentation.

6.2. Schlafabend

Eine besondere wichtige Aktion im Kindergarten ist der Schlafabend für die zukünftigen Schulkinder. Dieser findet kurz vor der Sommerpause als Abschluss der Kindergartenzeit statt.

Die zukünftigen Schulkinder verbringen eine Nacht mit ihren Erzieherinnen in der Kita. Gemeinsames Abendbrot und Frühstück, eine gemeinsame Aktion am Abend und auch eine „Nachtwanderung“ machen diesen Programmpunkt im Jahr zu einem unvergesslichen Erlebnis für alle Beteiligten.



7. Tagesablauf

Durch regelmäßige wiederkehrende Zeitabläufe entstehen in unserer Kindertagesstätte feste Strukturen. Diese Strukturen geben unseren Kindergarten- und Krippenkindern Sicherheit und helfen ihnen, zur Ruhe zu kommen und sich wohl zu fühlen.

7.1. Tagesablauf Kindergarten

| Zeit | Aktion |
|-------------------|---|
| 7.00 Uhr | Der Kindergarten öffnet für die angemeldeten Frühdienstkinder |
| 8.00 Uhr | Das ist die Zeit zum Ankommen für die Regelkinder. Alle Kinder haben nun Zeit anzukommen und die ersten Spielpartnerschaften werden gebildet. |
| 8.45 Uhr | Zeit für den Morgenkreis . Wir singen Lieder und besprechen den Tag. |
| 9.00 Uhr | Das gemeinsame Frühstück ist uns sehr wichtig, wir bereiten es für die Kinder selbst zu. Es ist abwechslungsreich mit Obst, Gemüse, Käse, Wurst, Marmelade, Honig und Ei oder als Alternative Müsli/Cornflakes. Zu trinken gibt es Wasser und Tee. |
| 9.45 Uhr | Jetzt beginnt die Freispielphase . Dort entfalten sich die Kinder mit eigenen Spielideen, bei angeleiteten Aktionen (variabler Wochenplan) und einmal in der Woche bei der biblischen Geschichte. Außerdem nutzen wir einen Teil dieser Zeit, um an die frische Luft zu gehen. |
| 12.00 Uhr | Wir essen gemeinsam mit den Kindern zu Mittag. Dieses Mittagessen wird uns von einem Caterer geliefert. |
| 12.45 Uhr | Die Kinder, die in diesem Jahr von der Krippe in den Kindergarten gewechselt sind, werden zum Ausruhen hingelegt. Die anderen Kinder nutzen die Zeit zum freien Spiel. Alternativ backen oder kochen wir mit den Kindern. |
| 14.30 Uhr | Zum Nachmittagssnack gibt es Obst, Joghurt, Cornflakes oder auch selbstgebackene Kuchen/Waffeln etc. |
| 15.00 Uhr | Ab 15.00 Uhr beginnt die Abholphase durch die Eltern. |
| 16.00 – 16:30 Uhr | Spätdienst für angemeldete Spätdienstkinder |



7.2. Tagesablauf Krippe

| Zeit | Aktion |
|-------------------|---|
| 7.00 Uhr | Die Kita öffnet für die angemeldeten Frühdienstkinder . |
| 8.00 Uhr | Das ist die Zeit des Ankommens für die Regelkinder. Alle Kinder haben nun Zeit anzukommen und die ersten Spielpartnerschaften werden gebildet. |
| 8.30 Uhr | Zeit für den Morgenkreis . Wir begrüßen jedes Kind persönlich und singen Lieder. |
| 8.45 Uhr | Das gemeinsame Frühstück ist uns sehr wichtig. Wir bereiten es für die Kinder selbst zu. Es ist abwechslungsreich mit Obst, Gemüse, Käse, Wurst, Marmelade, Honig und Ei oder als Alternative Müsli/Cornflakes. Zu trinken gibt es Wasser und Tee. |
| 9.30 Uhr | Jetzt beginnt die Freispielphase . Dort entfalten sich die Kinder mit eigenen Spielideen, bei angeleiteten Aktionen (variabler Wochenplan) und einmal in der Woche bei der biblischen Geschichte. Außerdem nutzen wir einen Teil dieser Zeit, um an die frische Luft zu gehen. Im Laufe des Vormittags werden die Krippenkinder gewickelt. |
| 11.15 Uhr | Wir essen gemeinsam mit den Kindern zu Mittag . Dieses Mittagessen wird uns von einem Caterer geliefert. |
| 14.30 Uhr | Zum Nachmittagssnack gibt es Obst, Joghurt, Cornflakes oder auch selbstgebackene Kuchen/Waffeln etc. |
| 15.00 Uhr | Ab 15.00 Uhr beginnt die Abholphase durch die Eltern. |
| 16.00 – 16:30 Uhr | Spätdienst für angemeldete Kinder. |



8. Organisation

Dieses Kapitel unserer Konzeption hat eher einen reinen informellen Charakter. Es ist uns aber auch wichtig sie, über die folgenden Themen zu informieren, da sie aus unserer Sicht auch entscheidend zu einer guten Zusammenarbeit zwischen Kindertagesstätte und Familien beitragen.

8.1. Aufnahmeverfahren

Die Anmeldung der zukünftigen Kindergarten- und Krippenkinder erfolgt von Anfang Januar bis zum 15. Februar des Jahres, in dem das Kind die Kita Bleiche besuchen soll. Das Anmeldeformular ist online unter www.stadt-gifhorn.de einzusehen und kann dort jederzeit online ausgefüllt werden.

Hier sind neben dem Anmeldeformular auch die Satzung über die Aufnahme und Betreuung in Kindertagesstätten als DOWNLOAD erhältlich. Außerdem finden sie dort nähere Informationen zu der aktuellen Broschüre „Kindertagesstätten“. Sie bietet eine Gesamtübersicht über alle Gifhorer Kindertagesstätten mit deren Betreuungsangeboten.

8.2. Eingewöhnung

8.2.1. Kindergarten

Die Eingewöhnung im Kindergarten wird individuell an das Kind angepasst und mit den Eltern besprochen. Üblich ist es, das Kind an den ersten Tagen 1-3 Stunden tgl. in die Gruppe zu geben. An den folgenden Tagen wird die Zeit verlängert, die Eltern sollten telefonisch erreichbar sein. Während der Eingewöhnung sucht die „Bezugserzieherin“, sie ist hauptsächlich verantwortlich für das Kind in der Eingewöhnung und für Elterngespräche, intensiv das Gespräch mit den Eltern.

Es wird gemeinsam ein Erstgesprächsprotokoll ausgefüllt, indem wichtige Dinge abgefragt werden wie z.B. Allergien, Vorlieben, Besonderheiten, Befürchtungen oder auch Wünsche der Eltern. Dieses Hintergrundwissen hilft uns, das Kind schonend und seinem Tempo entsprechend in die Kita einzugewöhnen. In Ausnahmefällen kann eine Eingewöhnung auch mal ein paar Wochen dauern.

Jedes zukünftige Kindergartenkind bekommt bei uns die Möglichkeit vor seinem Eintritt, ein paar einzelne Tage zum „Schnuppern“ zu kommen, um Kinder, Erzieherinnen und die Räume kennenzulernen.

8.2.2. Krippe

Die Eingewöhnung in unserer Krippengruppe ist angelehnt an das „Berliner Modell“ ([s. unten](#)). Wir geben den Kindern so viel Zeit wie sie benötigen, um sich von ihren Eltern zu lösen und sich bei uns wohlfühlen.

Auch in der Krippe arbeiten wir mit einer „Bezugserzieherin“ ([s. Eingewöhnung Kindergarten](#)). Sie wird das Erstgespräch mit den Eltern spätestens zu Anfang der Eingewöhnung führen, um gut auf die Eingewöhnung vorbereitet zu sein.

Jede Eingewöhnung verläuft individuell und ist vom Kind abhängig. Wichtig ist uns, dass die Eltern besonders während der Eingewöhnung jederzeit telefonisch erreichbar und bei Bedarf schnell in der Kita sind.



Eine gute Zusammenarbeit mit den Eltern, sowie das Einhalten von Absprachen, sind für eine gute und gelingende Eingewöhnung von großer Wichtigkeit.

Eingewöhnung nach dem „Berliner Modell“

Wir arbeiten mit dem Berliner Eingewöhnungsmodell. Sanftes Ankommen in dieser für Kleinstkinder neuen Welt außerhalb der eigenen Familie ist für uns sehr wichtig. Hier ein kurzer Abriss dieses Modells für Sie als Vorab-Information.

1. Informationsphase:

In dieser Phase findet das Aufnahmegespräch mit den Eltern in der Einrichtung statt. Beide Seiten lernen sich kennen. Die Eltern haben die Möglichkeit sich die Einrichtung genau anzuschauen sowie die zukünftige Gruppe ihres Kindes.

Die Bedürfnisse des Kindes stehen bei diesem Kennenlernen im Vordergrund und es werden alle wichtigen Daten (Allergien, Vorlieben, Grunddaten...) ausgetauscht.

2. Dreitägige Grundphase:

Ein Elternteil (die Bezugsperson) kommt drei Tage hintereinander für ca. 1 Stunde pro Tag mit dem Kind in die Einrichtung. In dieser Zeit hat das Kind die Möglichkeit, sich an die neue Umgebung zu gewöhnen. Der/Die Erzieher/in nimmt über das Spielen ersten Kontakt zu dem Kind auf. In dieser Phase ist die Bezugsperson des Kindes immer in der Nähe und stellt den sicheren Hafen für das Kind da. Es findet kein Trennungsversuch statt.

3. erster Trennungsversuch:

An Tag 4 verlässt die Bezugsperson nach kurzer Eingewöhnungszeit den Raum. Bleibt aber in der Einrichtung und in unmittelbarer Nähe. Es darf kein Sichtkontakt zu dem Kind bestehen.

Das ist jetzt die entscheidende Phase über die Fortführung der Eingewöhnung:

- a) das Kind lässt sich schnell und gut von dem/r Erzieher/in ablenken/ beruhigen oder
- b) es ist schlecht bis gar nicht zu beruhigen.

Wenn Variante (a) eintritt kann man mit dem nächsten Schritt der Eingewöhnung fortfahren und es wird eine kurze Eingewöhnung. Tritt Variante (b) ein, sollte die Trennung nicht unnötig lang gestaltet werden und es folgt eine längere Eingewöhnung. Das heißt, wir verbleiben in der Grundphase für weitere 3 Tage. Ein erneuter Trennungsversuch findet frühestens an Tag 7 statt.

4. Stabilisierungsphase:

Diese Phase dauert 2 - 3 Tage. Die Trennungszeiten werden jetzt immer weiter ausgedehnt. Das Kind erlebt dann nach und nach ohne Eltern den Morgenkreis, isst mit Frühstück und auch Mittagessen. Ist das Kind in diesen Abläufen gefestigt, kommen als Letztes die ersten Schlafversuche. In dieser Phase ist es immer noch wichtig, dass die Bezugsperson jederzeit telefonisch erreichbar ist.

5. Schlussphase:

Jetzt ist die Bezugsperson nicht mehr in der Einrichtung (dennoch immer erreichbar) und das Kind wird nun nach und nach fest in den Gruppenalltag integriert.

Für die Eingewöhnung sollte die Bezugsperson zwischen 2 bis 4 Wochen einplanen.

Bezugserzieherin:

Wir arbeiten bei uns in der Krippe mit so genannten „Bezugserziehern/innen“, d.h. es gibt eine/n Erzieher/in, die während der Eingewöhnungszeit persönlich für Ihr Kind verantwortlich



ist. Diese/r Erzieher/in übernimmt auch hinterher die Elternarbeit, d.h. alle festgelegten Gespräche übernimmt diese/r Mitarbeiter/in.

8.3. Kosten Betreuungsplatz

Die Kosten für einen Betreuungsplatz für Kinder unter drei Jahren richten sich nach dem Einkommen der Eltern. Sie werden gestaffelt und jedes Jahr von der Stadt Gifhorn festgesetzt. Die aktuelle Beitragsstaffel entnehmen sie bitte unter www.stadt-gifhorn.de.

Auch unsere Sonderdienste ([siehe unter Betreuungs- und Schließungszeiten](#)) sind kostenpflichtig und fallen zusätzlich zu dem Beitrag an. Hierfür erheben wir ein Entgelt von **17 Euro** für eine halbe Stunde/mtl.

8.3.1. Kosten Frühstück, Mittagessen, Nachmittagssnack

Das Frühstück und der Nachmittagssnack bereiten wir im Kindergarten sowie in der Krippe für die Kinder selbst zu.

Das Mittagessen bekommen wir geliefert von der DRK Küche-Isenbüttel (Am Wendehof 3, 38550 Isenbüttel)

Täglich wird das Essen dort frisch, ausgewogen und abwechslungsreich zubereitet. Es besteht auch die Möglichkeit, vegetarisches und schweinefreies Mittagessen zu bestellen. Auf diverse Lebensmittelunverträglichkeiten ist die Küche eingestellt. Bitte informieren sie uns darüber bei Bedarf.

Die Kosten für das Mittagessen belaufen sich auf 64 Euro monatlich.

8.4. Betreuungs- und Schließzeiten

Die Ev. Kindertagesstätte Bleiche hat von Montag-Freitag täglich von 7.00 - 16.30 Uhr geöffnet. Die Kernbetreuungszeit ist von 8.00 - 16.00 Uhr. Die Zeiten von 7.00 - 8.00 Uhr und von 16.00 - 16.30 Uhr sind Sonderdienste und zusätzlich kostenpflichtig (**17 Euro/Halbe Stunde/mtl.**).

Zwischen Weihnachten und Neujahr und drei Wochen während der Sommerferien (angelehnt an die VW-Betriebsferien) hat die Kita Bleiche Betriebsurlaub und ist deshalb für alle geschlossen. An den „Brückentagen“ (z.B. Freitag nach Himmelfahrt) bleibt die Kindertagesstätte ebenfalls geschlossen.

Achtmal im Jahr haben wir einen Studientag, d.h. die Kita bleibt an diesen Tagen geschlossen und es gibt keine Notbetreuung. Das pädagogische Personal nutzt diese Tage zu Fortbildungszwecken.

Alle Studientage und die Schließzeiten werden den Eltern frühzeitig durch eine schriftliche Halbjahresplanung bekannt gegeben.

8.5. Aufsichtspflicht

Das pädagogische Personal hat die Aufsichtspflicht nur so lange, wie ihm das Kind anvertraut wird, grundsätzlich jedoch nur innerhalb der Öffnungszeiten der Kindertagesstätte. Die Aufsichtspflicht beginnt mit der Übernahme des Kindes durch pädagogische Mitarbeiter/innen und endet mit der Übergabe des Kindes an den/die Erziehungsberechtigte/n oder ihrem/seinen Beauftragten. Wichtig ist uns eine klare Kommunikation bei der Übergabe des Kindes an eine Betreuungsperson in der Kita.



Auf dem Weg zum und vom Kindergarten nach Hause sind die Eltern verantwortlich.

Wichtig ist uns auch, dass die Personen, die das Kind aus der Kita abholen, als abholberechtigt in den Personalien des Kindes aufgeführt sind. Wir geben niemals ein Kind an eine nicht abholberechtigte Person mit!

8.6. Krankheit/Abwesenheit

Bei der Neuaufnahme des Kindes in unserer Kita legen die Eltern eine ärztliche Bescheinigung über die gesundheitliche Eignung ihres Kindes zum Besuch der Kindertagesstätte vor. Zusätzlich benötigen wir den Nachweis über eine Masernimpfung.

Kranke Kinder gehören grundsätzlich nicht in die Kindertagesstätte! Nicht nur Fieber ist ein Grund, die Kinder zu Hause zu betreuen. Auch Unwohlsein, Durchfall, starker Husten und Schnupfen kann das Kind in seinem Wohlbefinden beeinflussen.

Wir bitten die Eltern, sensibel auf die Krankheitszeichen zu achten, uns darüber zu informieren und ihrem Kind gegebenenfalls eine Kindertagesstättenpause zu gönnen.

Wir bitten sie, uns bis spätestens 8.30 Uhr darüber zu unterrichten, wenn ihr Kind nicht in die Einrichtung kommt.

Jede Erkrankung des Kindes, insbesondere Infektionskrankheiten und andere ansteckende Krankheiten wie Masern, Scharlach, Windpocken, Mumps, Keuchhusten, Bindehautentzündung, Krätze, Kopfläuse usw. und jede übertragbare Erkrankung im engeren Umfeld des Kindes müssen der Kindertagesstätte unvermittelt mitgeteilt werden. Nach Erkrankung behält sich die Leitung bei Wiederaufnahme in die Kita vor, ein Attest einzufordern.

8.7. Kündigung und Abmeldung

Eine Abmeldung kann nur mit einer Frist von vier Wochen vor folgenden Terminen schriftlich bei der Leitung erfolgen: 31.10., 31.12., 31.03., 31.07.



9. Elternarbeit

Um die Förderung der ganzheitlichen Entwicklung des Kindes und die Umsetzung unseres Bildungsauftrages gewährleisten zu können, ist eine gute Zusammenarbeit mit den Eltern unabdingbar.

Eine positive offene Gesprächskultur ist uns sehr wichtig. Diese zeigen wir deutlich im Umgang mit den Eltern durch unterschiedliche Möglichkeiten der Elternarbeit.

9.1. Elternabende

Wir bieten jährlich ca. 6 Elternabende an. Manche sind reine Informationselternabende, wo es hauptsächlich um Planungen von Projekten, Terminabsprachen oder auch Gruppensituationen geht.

Außerdem bieten wir Elternabende zu pädagogischen Themen an, hierzu laden wir immer wieder auch Fachreferenten ein.

9.2. Elterngespräche

Wir signalisieren unseren Eltern immer wieder Offenheit und Bereitschaft zum Gespräch. Die „Tür- und Angelgespräche“ sind hierbei von großer Bedeutung. Die Eltern bekommen schnell kurze, wichtige Informationen. Bei besonderen Fragen oder Problemen rund um das Kind vereinbaren wir mit den Eltern einen gesonderten Termin, damit genug Ruhe und Zeit zum Gespräch ist. Einmal im Jahr bieten wir einen Elternsprechtag an, um über den Stand der Entwicklung des Kindes zu sprechen. Die Gespräche werden protokolliert und wichtige Absprachen festgehalten.

9.3. Elternvertretung

Der Elternrat wird zu Beginn eines Kindergartenjahres (September) gewählt. Er setzt sich aus je 2 Elternvertretern der jeweiligen Gruppen zusammen.

Der Elternrat hat eine beratende und praktisch unterstützende Funktion und engagiert sich in folgenden Bereichen:

- Vertretung der Kinder und ihrer Familien
- Verbesserung der Zusammenarbeit zwischen Eltern und Erzieherinnen
- Ideen, Vorschläge und Anregungen einbringen zur Förderung der Qualität
- Organisation, Vorbereitung und Mitgestaltung von Festen und Feiern

Der Elternrat trifft sich ca. alle 8 Wochen und entsendet Mitglieder in den Stadt Elternrat.

Wir freuen uns sehr über das Engagement unserer Elternvertreter und über die gute Zusammenarbeit mit konstruktiven Ideen, Anregungen und Unterstützung.



10. Teamarbeit

Um eine gute pädagogische Arbeit am Kind gewährleisten zu können, ist ein Team erforderlich, das engagiert und verantwortungsvoll die tägliche Herausforderung mit den Kindern meistert.

Um ein wirkungsvolles Team zu bilden, brauchen wir ausreichend Motivation, gute Organisation, respektvollen Umgang und ehrliche Transparenz.

Um eine solche gute Zusammenarbeit und kontinuierliche fachliche Arbeit im Sinn der Familien gewährleisten zu können, braucht es Möglichkeiten von Kommunikation, Austausch und Weiterbildungsmöglichkeiten.

10.1. Teambesprechungen

Im 14-tägigen Rhythmus setzen sich die Kindergarten- und Krippenmitarbeiter zu einer zweistündigen Teamsitzung zusammen, um über Vorbereitung von Festen, Planung, Analysen, Fallbesprechungen, Reflexion und Austausch der pädagogischen Arbeit zu sprechen.

Jeder Mitarbeiter ist ein wichtiger Teil des Teams und hat dort gezielt die Möglichkeit, sich mit seinen Ideen einzubringen und so neue wichtige Impulse zu setzen.

Außerdem treffen sich die einzelnen Teams 14-tägig zu einer einstündigen Besprechung für Einzelfallbesprechungen oder um interne Gruppenthemen abzustimmen.

10.2. Studientage

Dem Team stehen 8 Studientage für gemeinsame Fortbildungen, Schulungen, pädagogische Themen wie z.B. Konzeptionsentwicklung, Teamentwicklung, Jahresplanung etc. zur Verfügung. Die Termine werden den Eltern rechtzeitig durch eine Halbjahresplanung schriftlich bekanntgegeben und zusätzlich zur Information an den Pinnwänden ausgehängt. An den Studientagen bleibt unsere Kindertagesstätte geschlossen, wir bieten keine Notgruppe an.

10.3. Jahresgespräche

Einmal jährlich haben alle Mitarbeiter ein terminlich festgelegtes Jahresgespräch mit der Leitung. Darin wird die zurückliegende pädagogische Arbeit reflektiert und neue Ziele formuliert und schriftlich fixiert.

Außerdem gibt es für alle Mitarbeiter jederzeit die Möglichkeit für ein Gespräch mit der Leitung.

10.4. Weiterbildungen

Jeder Mitarbeiter hat die Möglichkeit, sich mit seinem Wissen auf den neusten Stand zu bringen. Das kann in Form einer Weiterbildung für den Einzelnen sein oder auch als Teamfortbildung.



11. Öffentlichkeitsarbeit

Die Evangelische Kindertagesstätte Beiche ist eine christlich ausgerichtete Kita. Uns ist es deshalb besonders wichtig, unsere in der Kita gelebten Werte nach außen zu tragen und zu präsentieren. Zu diesen Werten gehören Freundlichkeit, Offenheit, Transparenz und Zuwendung.

Unsere Öffentlichkeitsarbeit wird deutlich durch:

- Das Feiern von Familiengottesdiensten
- Bekanntmachung unsere pädagogischen Arbeit durch Aushänge oder Zeitungsartikel
- Vorstellung von pädagogischen Mitarbeitern mit Foto, Namen und Gruppenzugehörigkeit im Eingangsbereich und auf der Homepage
- Vernetzung und Kontakt zu diversen Institutionen ([siehe 11.1.](#)).
- Kontakt zu Altenheimen
- Erntedankfest in der Kita mit anschließender Spende an Bedürftige
- Informationsschreiben/Aushänge im Eingangsbereich über Aktuelles
- Regelmäßiger Kontakt/Austausch zu anderen Kitaleitungen
- Besuch der Stadtbücherei
- Besuch der Vorstellungen vom Theaterverein Gifhorn, u.a. „Weihnachtsmärchen“
- Regelmäßig Praktikanten von den Fachschulen
- Tag der offene Tür
- Sommerfest
- Zusammenarbeit mit der Evangelischen Gemeinschaft Gifhorn



11.1. Vernetzung

Wir arbeiten mit folgenden Institutionen zusammen:

- Mit dem Träger der Kindertagesstätte „Ohofer Gemeinschaftsverband e.V.“
- Stadt Gifhorn
- Evangelische Gemeinschaft Gifhorn
- Sozialpädagogischen Fachschulen
- Verschiedenen Grundschulen im Stadtgebiet
- Jugendamt der Stadt Gifhorn
- Fachberatung der Stützpädagogik/Lebenshilfe
- Arbeitsgemeinschaft Jugendzahnpflege im Landkreis Gifhorn
Die Fachkraft für Zahnprophylaxe besucht jede Gruppe zweimal in einem Kindergartenjahr. Bei den jeweiligen Besuchen im Kindergarten vermittelt sie den Kindern auf spielerische Weise alles, was zur Gesunderhaltung der Zähne wichtig ist. Es wird der richtige Umgang mit der Zahnbürste und Zahnputztechnik geübt.
- Bei Bedarf Kontakt zu Logopäden, Ergotherapeuten, Fachkräften der Psychomotorik
- Christlich-psychologischer Beratungsdienst
Diesen setzen wir gerne in unserer Elternarbeit ein für christliche Erziehungsfachvorträge.
- Frühförderung



12. Qualitätsmanagement

Unser Qualitätsmanagement befindet sich im Aufbau.

Das macht sich deutlich durch:

- Langzeitfortbildung der Kitaleitung zum Fachwirt
- Neu überarbeitete Homepage unter www.kita-bleiche.de
- Neu überarbeitete Konzeption
- Einstieg der Qualitätserarbeitung zur Zertifizierung durch „Quali-Kita“
- Erarbeitete Formulare zur Qualitätssicherung in der Elternarbeit (z.B. Erstgespräch, Protokoll Elterngespräche)



13. Schlusswort

Unsere Konzeption wurde im Laufe des Jahres 2020 komplett neu überarbeitet und befindet sich zurzeit auf einem aktuellen Stand. Wir sind uns als Team aber bewusst, dass unsere pädagogische Arbeit sich in einer ständigen Veränderung bzw. Weiterentwicklung befindet. Diese Veränderung werden wir auch in der Konzeption immer wieder aktuell dokumentieren.

Wir sind uns in unserer Einrichtung darüber bewusst, dass Gott jeden Tag bei uns ist. Er bewahrt uns und lenkt und unterstützt unsere pädagogische Arbeit. Deshalb können wir als Team täglich fröhlich unsere Arbeit tun und allen Menschen die in unserem Haus ein- und ausgehen mit Wertschätzung begegnen.